

Einladung zum Benefizkonzert anlässlich des 100. Geburtstages von Anne-Marie Blanc

Anne-Marie Blanc, die legendäre Schweizer Schauspielerin, war 25 Jahre Botschafterin des Hunger Projekts Schweiz. Nach ihrem Tod wurde die Rolle der Botschafterin auf ihre Enkelin Mona Petri, auch Schauspielerin, übertragen. Daniel Fueter, Vater von Mona Petri und Sohn von Anne-Marie Blanc, lädt zum Benefizkonzert für das Hunger Projekt Schweiz ein - zu Ehren seiner Mutter, zu seinem eigenen 70. Geburtstag sowie zum 40. Geburtstag seiner Tochter Rea Claudia Kost.

Serviert wird ein kleines Chansonprogramm mit Texten von Albert Ehrismann, Thomas Hürlimann, Maja Stolle, Martin Suter und anderen vertont von Daniel Fueter mit Rea Claudia Kost (Sängerin) und Daniel Fueter (Komponist und Musiker) und den Gästen:

Martina Bovet, Anna-Katharina Graf,
Jeannine Hirzel, Danica Kupkovic, Graziella
Rossi, Daniel Bentz, Christian J. Jenny,
Niklaus Kost, Daniel Rohr, Peter Schweiger,
Helmut Vogel, Samuel Zünd

Eintritt frei/Kollekte zu Gunsten des Hunger Projekts

Alle sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns sehr auf Eure Teilnahme! Anmeldung nicht erforderlich!

Datum:
25. September 2019, 19'30 Uhr
Ort:
**Grosser Konzertsaal, Toni-Areal,
Zürcher Hochschule der
Künste, Pfingstweidstrasse 96,
8031 Zürich**
Moderation:
**Mona Petri (Botschafterin) und
Oliver Fueter (Moderator Radio
SRF)**

Mit einem kleinen Konfiglas gegen den Hunger

Sie erinnern an Konfitürengläser wie sie auf vielen Frühstückstafeln zu finden sind. In den kommenden Wochen werden diese Konfitürengläser an den Kassen zahlreicher Apotheken, Blumenläden, Boutiquen, Unverpackt- und Bioläden in der Gegend um Zürich zu finden sein. Kundinnen und Kunden können so während ihrer Einkäufe gleich eine Spende tätigen. Schnell und unkompliziert. Bianca Stierli aus Zürich ist Praktikantin bei Hunger Projekt Schweiz und betreut, um Fundraising-erfahrung zu sammeln, die „Kässeli-Aktion“. Für sie war die Idee, auf diese Weise Geld zu sammeln, nicht neu. Vergangenes Jahr war sie in Südafrika und sah, dass zahlreiche Tierorganisationen unscheinbar wirkende Büchsen und Glasbehälter zusammen mit einem Flyer der jeweiligen Organisation an den Supermarktkassen aufgestellt hatten. «Ich finde diese Art des Geldsammelns toll. Es wirkt nicht aufdringlich, und dennoch sind die Erfolge beträchtlich.» Einzelne Gläser wurden mittlerweile



bereits in den Kantonen Zürich und Aargau mit der Hilfe von Freiwilligen platziert. Insgesamt 100 Kässeli sollen in Umlauf gebracht werden. Alle zwei Monate wird Bilanz gezogen, wieviel Spenden sich in den einzelnen Kassen befinden. So lange, wie es der Laden erlaubt, werden die Kässeli bei den Kassen angebracht sein. Allenfalls werden einzelne Standorte gewechselt oder zusätzliche Läden angefragt. Diese Aktion ermöglicht es unserer in der Schweiz eher kleineren Hilfsorganisation, die keine Ressourcen für teure Mailing-Kampagnen hat, bekannter zu werden. Wer Interesse hat Kässelis zu verteilen oder sie an seinem Arbeitsort zu platzieren, soll sich bei der Geschäftsführerin Alexandra Koch (Angaben auf der ersten Seite unten) melden.

Aus dem Leben einer Partnerin in Senegal: Aby's Unternehmergeist stärkt ihre Familie und die Frauen in ihrer Gemeinschaft

Aby Ndiaye lebt mit ihren fünf Kindern und ihrem Mann in Badar Gueye, Senegal und ist aktives Mitglied des Epicenters des Hunger Projekts in Diokoul. Nach dem Schulabschluss besuchte sie zwei weitere Jahre lang den Sprachunterricht, bevor sie zur zentralen Anlaufstelle für die Bereiche Kontrolle und Beurteilung im Dorfausschuss wurde. Heute spielt sie eine wichtige Rolle bei der Entwicklung ihrer Gemeinde. Ihre Kraft und ihr Durchsetzungsvermögen haben dazu geführt, dass ihr viele Führungspositionen übertragen wurden, zum Beispiel die Ernennung zur Vizepräsidentin des Diokoul Epicenter Komitees während des Restrukturierungsprozesses im Jahr 2013.

Aby glaubt, dass eine Weiterentwicklung vor allem dann stattfinden kann, wenn Mädchen, Jugendliche und Frauen engagiert und gestärkt



sind, selbst einen Wandel herbeizuführen. Als Frau der Tat setzt sich Aby an vorderster Front ein für bewussteinbildende Aktivitäten, und sie ist Fürsprecherin der Frauen bei allen Herausforderungen, mit denen sie in ihrer Gemeinde konfrontiert sind.

Als Gemeindevorsteherin leistete Aby in ihrem Epicenter Pionierarbeit bei der Einführung der Mikrofinanzierung. Durch den Ansatz «zuerst sparen, dann Kredit» konnte Aby in nur einem Jahr mehr als 200'000 CFA (ca. 340 CHF) sammeln, um einen speziellen Sparfonds für ihr Dorf zu gründen. Der Fonds ist ein Spar- und Kreditkonto des Dorfes, das 42 Dorffrauen unterstützt und Kredite zwischen 10'000 und 20'000 CFA (20 – 40 CHF) pro Person anbie-

tet. Diese Kredite werden verwendet, um einkommensgenerierende Aktivitäten der Gemeinschaft wie Stickerei und Kleinhandel auszubauen.

Aby weiß, dass von der Stärkung der Frauen die gesamte Gemeinschaft profitiert. Auch sie selbst verdient Geld im Kleinhandel: Sie kauft Gemüse von Bauern und verkauft es auf den Dorfmärkten. So kann sie für die Kleidung und Ausbildung ihrer fünf Kindern aufkommen. Ihre Bedeutung wird in ihrer Gemeinschaft weitherum anerkannt; der Präsident des Epicenter-Komitees beschreibt Aby als «dynamische Person, die sich für die Weiterentwicklung ihres Dorfes und des Epicenters einsetzt».

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Alexandra Koch, Geschäftsführerin THP Schweiz